

Die Geschichte der 4./ 34

Erstellt von Dieter Oberbeck (Oberstleutnant a.D.)

Ausdrücklich gedankt wird dem Ersteller der Verbandschronik, Herrn Peter Kronisch, dessen Zahlen und Fakten - soweit sie die 4./- betreffen - mit verwendet werden konnten.



Die 4.Batterie/Staffel Flugabwehrraketenbataillon/-Gruppe 34

- Geschichte, Daten, Ereignisse -
Teil 1

1959 – 1964 als Ausbildungsbatterie

Der Übergang zur FlaRak 1964 /1967

Namen und Daten des Führungspersonals

Jahresschießen und Taktische Überprüfungen

1. Geschichte - „Vom Anfang“

1. Juli 1957

Der 1. Kommandeur des Btl Major Woesler übernimmt in Murnau den Stamm des Lw Fla Btl 43

23. September 1959

Aufstellung als Ausbildungs-Batterie Luftwaffenflugabwehr-Bataillon 4 aus Kadern der Stabsbatterie

Erster Standort der Batterie in München – Oberwiesenfeld

Tag / Uhrzeit	Darstellung der Ereignisse
23.09.59	<p>Der Zugang von mehr als 100 Wehrpflichtigen führte zu einer Umgliederung des LwFlaBtl 43 in München-Oberwiesenfeld. Bei dieser Umgliederung wurden die bisherige Stabsbatterie und die Versorgungsbatterie zur Stab- und Stabsbatterie umgegliedert.</p> <p>Die Ausbildung der Rekruten wurde zentral an die Ausbildungsbatterie abgegeben, die aus den vorhandenen Batterien ausgegliedert wurde.</p>
23.10.59	<p>Heute findet die Vereidigung der neuen Rekruten in München-Oberwiesenfeld im Beisein des Divisionskommandeurs, Brigadegeneral Ibel, statt.</p> <p>Die Gesamtleitung der Vereidigung liegt beim Bataillonskommandeur, Organisation und Vorbereitung übernimmt Hptm. Keilberth.</p> <p>Gleichzeitig wird durch den Divisionskommandeur die Verabschiedung des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Woesler und die Übergabe des Verbandes an den neuen Kommandeur, Major Huber vollzogen.</p>

In der Chronik heißt es dazu ganz lapidar:

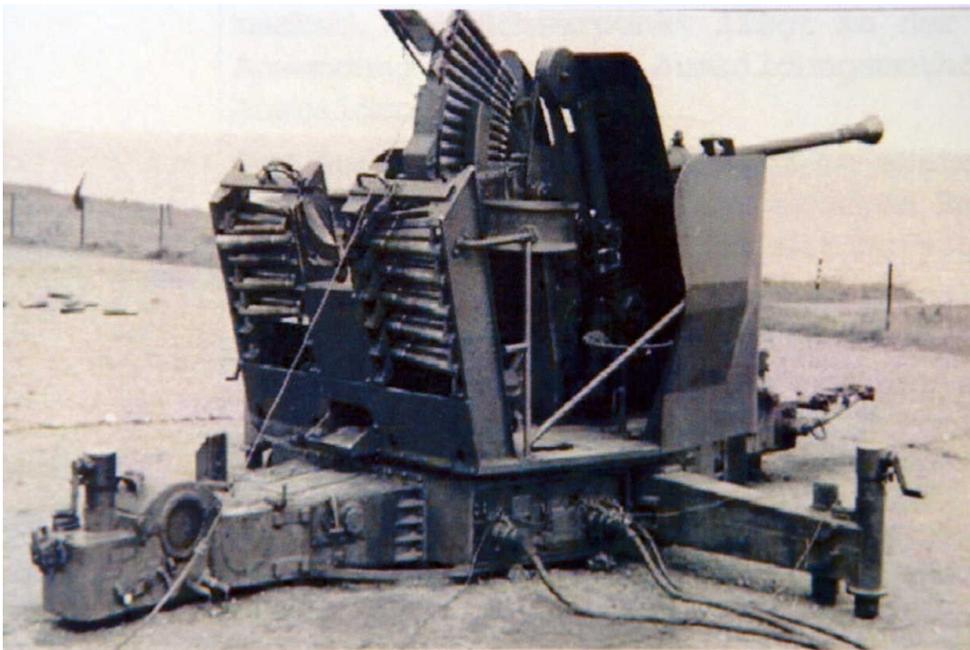
Die Ausbildung der Rekruten wurde zentral an die Ausbildungsbatterie abgegeben, die aus den vorhandenen Batterien ausgegliedert wurde.

Die erste zentrale Vereidigung fand dann am 23.10.1959 in München-Oberwiesenfeld statt!

Das erste Wappen von 1958



Das Waffensystem Bofors 40mmL70



März 1962

Verlegung mit weiteren Einheiten des Bataillons nach Landsberg in die Saarburg-Kaserne

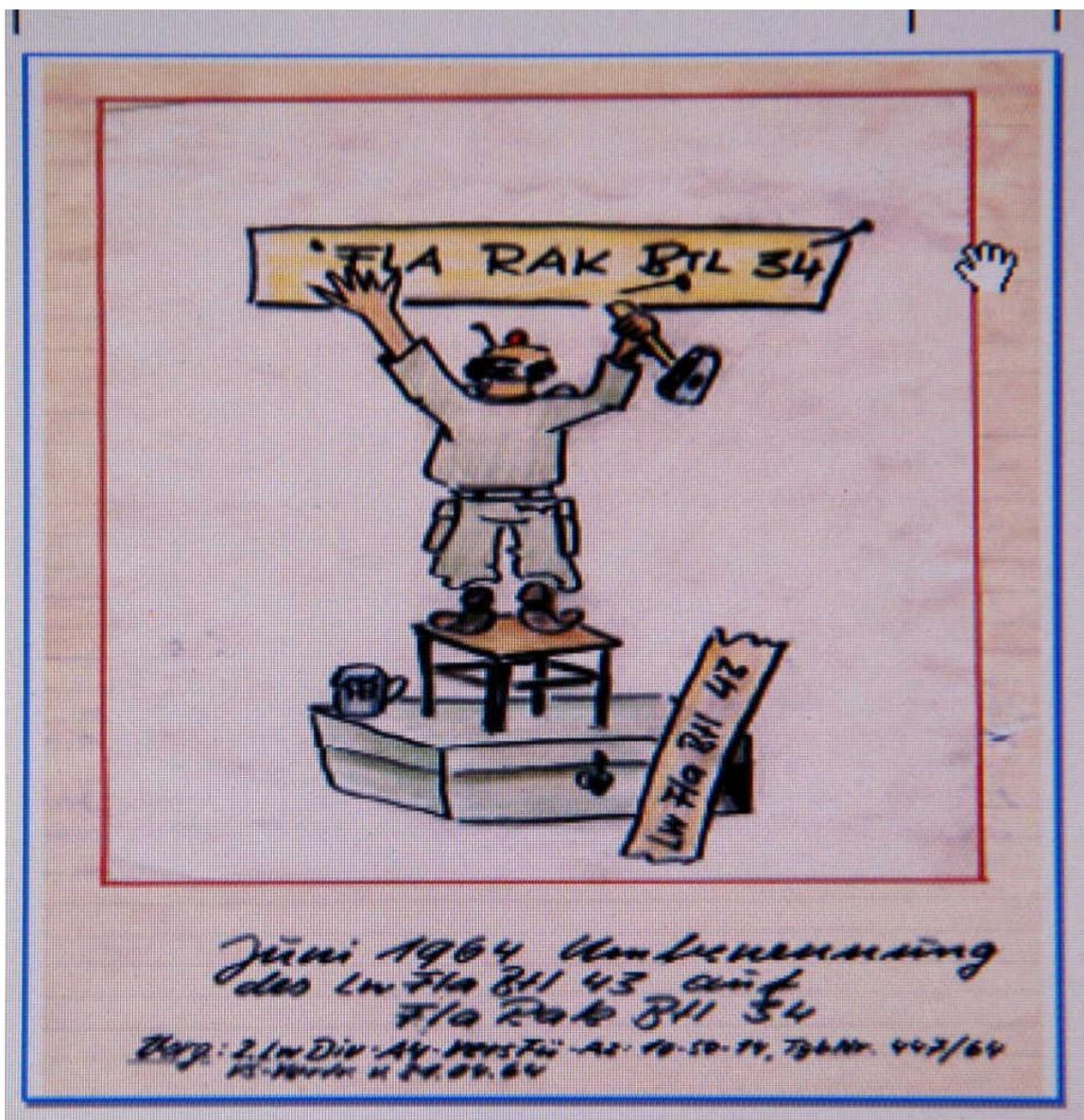
Ab 01.Juni 1964

Zuführung des HAWK – Waffensystems und damit Änderung des Auftrages der Einheit.

Damit verbunden:

Ebenfalls am **01.Juni 1964**

Umbenennung in 4.Batterie Flugabwehrraketen Bataillon 34



1964	1964 bekam der Verband sein zweites Verbandswappen
	Dieses Verbandsabzeichen wurde in etwas veränderter heraldischer Form nach der Umbenennung in Flugabwehrraketenbataillon 34 eingeführt.

04. Oktober 1964

Zuführung des Kaderpersonals u.a. vom LwFlaBtl 47 aus Lechfeld

Stammdienststelle der Luftwaffe
II/6 - Az 16 - 26 - 03

5 Köln, 08. Juni 1964
Bonner Straße 75
Tel.: 380221-23 App.: -298
Le/Lü

K o m m a n d i e r u n g s v e r f ü g u n g

Für die Zeit vom 16. Juni 1964 - ca. 19. Oktober 1964 werden kommandiert
von: FlaRakBtl 34 Standort: München-Oberwiesenfeld

zum: Lehrgang für Bedienungspersonal HAWK - Verbandsausbildung FlaRakBtl 34 -
(Package Training) - bei US-Army Air Defense Center (USAADCEN)
in Fort Bliss/Texas USA

1.)	Uffz	A L T E B E G G E R	Erich	PK: 300342-A-
2.)	Uffz	B A N D O L S K Y	Peter	090242-B-
3.)	Kan	B E C K E R	Peter	150346-B-
4.)	Uffz	B R U D E R	Hans-Dieter	140638-B-
5.)	GefrUA	E I C H L E R	Karl	270240-E-
6.)	Uffz	E M M E R L I N G	Dieter	160942-E-
7.)	OGefr	D E S C H	Bernd	041045-D-
8.)	OGefrUA	D U V I N A G E	Wolfgang	100342-D-
9.)	Uffz	F E T S C H	Johann	050239-F-
10.)	Kan	F R I T Z	Gerald	110939-F-
11.)	Kan	G E Y E R	Walter	070644-G-
12.)	Kan	G O L D B A C H	Hans-Joachim	121040-G-
13.)	Fw	G R E N Z	Klaus	081228-G-
14.)	GefrUA	H A N N A	Georg-Wilhelm	200439-H-
15.)	Kan	H A N S E N	Fred	240346-H-
16.)	Fw	H A S T R E I T E R	Walter	110137-H-
17.)	OFw	H E I M	Hans	051134-H-
18.)	StUffz	H E R O L D	Peter	200539-H-
19.)	Fw	H O F F M E I S T E R	Horst	210536-H-

20.)	GefrUA	H O F M A N N	Gerhard	160441-H-
21.)	Fw	H O F M A N N	Josef	020625-H-
22.)	Fw	H O F S T E T T E R	Franz	130738-H-
23.)	StUffz	K E R N	Werner	010939-K-
24.)	Gefr	K E U N E C K E	Gerhard	240544-K-
25.)	StUffz	K I S S E L	Heinrich	270540-K-
26.)	Kan	K R A M S	Jürgen	020244-K-
27.)	Gefr	K R A U S	Albert	080542-K-
28.)	Gefr	M A A S S	Werner	021243-M-
29.)	StUffz	M A C H A T E	Horst	270840-M-
30.)	StUffz	M E Y R	Friedmar	110240-M-
31.)	Gefr	M O O G E N, van	Peter	250745-M-
32.)	Fw	M E I E R	Ludwig	111139-M-
33.)	Fw	M E I E R	Oswald	120537-M-
34.)	Gefr UA	M L A D E K	Rolf	200243-M-
35.)	Kan	N O W O S A D	Ronald	130542-N-
36.)	Gefr	O B E L	Ernst	280144-O-
37.)	Fw	P F O R T N E R	Max	280933-P-
38.)	Uffz	P I E L M A I E R	Rudolf	270443-P-
39.)	Kan	R E I F K E	Peter	210846-P-
40.)	Uffz	R E M O L T	Karl	290140-R-
41.)	Fw	R I E D E L S B E R G E R	Johann	221238-R-
42.)	GefrUA	R O G L E R	Max	210343-R-
43.)	GefrUA	R O T H	Wolfgang	040744-R-
44.)	Fw	R O T T E R	Arno	121139-R-
45.)	Gefr	S E B A S T I A N	Udo	150645-S-

46.)	Gefr	S E I L E R	Henning	PK: 100944-S-
47.)	GefrUA	S C H E R E R	Hottfried	200743-S-
48.)	Fw	S C H L E T T E R E R	Richard	220835-S-
49.)	Fw	S C H M I D	Adolf	041038-S-
50.)	GefrUA	S C H M I D T	Lothar	071241-S-
51.)	GefrUA	S T E I N B E R G E R	Gebhard	250643-S-
52.)	StUffz	S T Ö H R	Rudolf	200333-S-
53.)	StUffz	S T R E I T E R	Kurt	040738-S-
54.)	GefrUA	T H A M M	Dietmar	160443-T-
55.)	GefrUA	U N O L D	Peter	291042-U-
56.)	Fw	V O G G E N T H A L E R	Ludwig	010736-V-
57.)	GefrUA	W A L T E R	Karl	131242-W-
58.)	StUffz	W E B E R	Helmut	141040-W-
59.)	Uffz	W E H R	Alfred	081040-W-
60.)	Uffz	W E I N Z I E R L	Manfred	170540-W-
61.)	Kan	W E R N I N G	Thomas	100843-W-
62.)	Uffz	W O K Ö C K	Reinhardt	261242-W-
63.)	StUffz	Z O C H	Dietrich	040240-Z-
64.)	Gefr	S C H U B E R T	Christian	05.0745-S-

von: LwFlaBtl 47

Standort: Lager Lechfeld

65.)	Uffz	B E C K E R	Peter	260541-B-
66.)	StUffz	S T E L Z E R	Peter	260540-S-
67.)	Fw	S T O C K E R	Ruprecht	170639-S-
68.)	Uffz	S T U R M	Herbert	160340-S-
69.)	StUffz	T H A M M	Werner	070237-T-
70.)	Fw	W O L L R A B	Roland	260839-W-

Verwendung: Lehrgangsteilnehmer - Ausbildung von HAWK-Stamppersonal in USA
(FlaRakBtl 34)

Lehrgangsdauer:

22. Juni 1964 - ca. 19. Oktober 1964

Lehrgangsort:

Fort Bliss/Texas USA

Einige unserer Ehemaligen der ersten Stunden erscheinen in der Kommandierung

e. Ab Februar 1965 - Zuführung des Waffensystems

-An der FlaRakSchule in Fort Bliss laufen die Umschulungslehrgänge

„Freizeit bei Mama Sita“



1966

1966 bekam der Verband sein drittes Verbandswappen



Nach der Unterstellung und Integrierung als Einsatzverband der NATO Luftverteidigung wurde das neue Verbandswappen eingeführt.

Die bayerische Raute erinnert an den Standort des Verbandes in Bayern, die stilisierte Rakete symbolisiert einen HAWK Lenkflugkörper nach dem Start auf einem Leitstrahl.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei
Stabsfeldwebel a.D. Walter Hastreiter für die Definitionen der
ersten Verbandswappen.

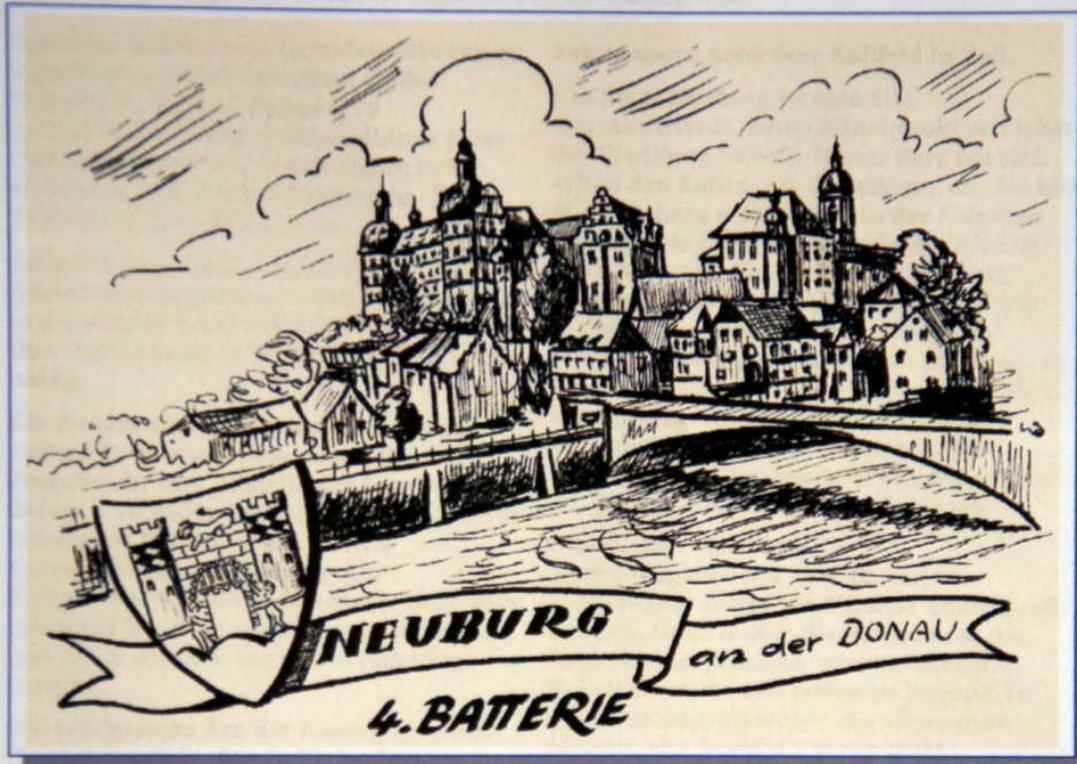
f. **Mai 1968** - Unterstellung unter den Befehl der NATO als erste Einheit des Verbandes. "NATO-assigned" in der FlaRak-Stellung ROHR

2. Truppenunterkunft

- München - Oberwiesenfeld: seit Aufstellung 1958 bis Febr. 1962- Landsberg - Saaburg-Kaserne: März 1962 bis 01.Juli 1964
- **Neuburg: 02. Juli 1964 bis 31.Juli 1969**



Fortsetzung Festschrift: 10 Jahre Flugabwehrraketenbataillon 34:



Im Zuge des Wiederaufbaus wurde die Tradition der ehemaligen Flak-Artillerie durch die Aufstellung von Flugabwehreinheiten fortgeführt. Die ersten Schritte dazu waren der Aufbau der Flugabwehrraketenbataillone des Heeres, darunter die 4. Batterie des FlaArtBtl 4, dessen Standort Amberg war. Übernommene Angehörige des Bundesgrenzschutzes und ehemalige Soldaten der Wehrmacht bildeten das Kader.

1957 waren Einheiten der eben aufgestellten Flugabwehrraketenartillerie des Heeres in die Luftwaffe eingegliedert worden. Dabei wurde im Juli 1957 das Luftwaffenflugabwehrraketenbataillon 43 aufgestellt. Es setzte sich aus Teilen der 4. Batterie, Stabs- und Versorgungsbatterie und des FlaArtBtl 4 zusammen.

Der neue Standort des Luftwaffenflugabwehrraketenbataillons 43 wurde München-Oberwiesenfeld, sein 1. Kommandeur war Oberstleutnant Woesler. Damals gliederte sich das Bataillon in die Stabs- und Versorgungsbatterie und die 1. Batterie, die mit dem Flugabwehrgeschütz Bofors L 70 ausgerüstet war. Neben der Waffenausbildung wurden auch Rekruten ausgebildet. Es folgten rasch die Aufstellung der 2., 3. und Ausbildungsbatterie. So ist das Jahr 1958 das Geburtsjahr der Ausbildungsbatterie.

Der erste Batteriechef war Oberleutnant Geyer, dem Hauptmann Korn und Oberleutnant Blaurock folgten. Auftrag der Ausbildungsbatterie war es, den zugewiesenen



Fortsetzung Festschrift: 10 Jahre Flugabwehrraketenbataillon 34:

Rekruten militärische Grundausbildung zu vermitteln und sie außerdem an der Flugabwehrkanone Bofors L 70 einzuweisen. Die Spezialausbildung jedes FlaKanoniers fand mit den alljährlichen Frühjahrs- und Herbstschießen in Todendorf ihren Höhepunkt.

Ende Februar 1962 verlegte die Ausbildungsbatterie mit dem Bataillonsstab in die schöne Lechstadt Landsberg, wo sie ihre Unterkünfte in der Saarburg-Kaserne bezog.

Die fortschreitende Modernisierung der Luftwaffe wirkte sich auch auf die Flugabwehr aus. Anstelle der bewährten Bofors L 70 sollte die Rakete treten. Hierfür wurde das Waffensystem HAWK vorgesehen. Die Umrüstung des Flugabwehrbataillons 43 begann 1963, dies galt auch für die Ausbildungsbatterie, die nun die 4. Batterie des neuen Bataillons wurde.

Die erfolgreiche Ära der Kanone ging mit dem letzten Schießen in Todendorf im August 1963 zu Ende. Im Zuge der Umrüstung wurden Soldaten des Bataillons zur Flugabwehrraketenschule der US Army nach Fort Bliss/Texas kommandiert, wo sie im HAWK-Waffensystem theoretisch und praktisch durch US-Personal ausgebildet wurden. Zu Beginn der Verbandsausbildung stießen Soldaten anderer Einheiten hinzu, so daß sich das Kaderpersonal gemeinsam auf das abschließende Jahresschießen vorbereiten konnte.

Auch in Deutschland gingen unterdessen die Vorbereitungen weiter, um die reibungslose Aufnahme der rückkehrenden Teilbatterien zu sichern. Nach der letzten Rekrutenausbildung im März 1964 bereitete sich die Ausbildungsbatterie für den Umzug in die Garnisonsstadt Neuburg a.d. Donau vor. Am 02. Juli 1964 verlegte die Batterie nach Neuburg und fand als Gasteinheit beim Jagdgeschwader 74 Unterkunft in

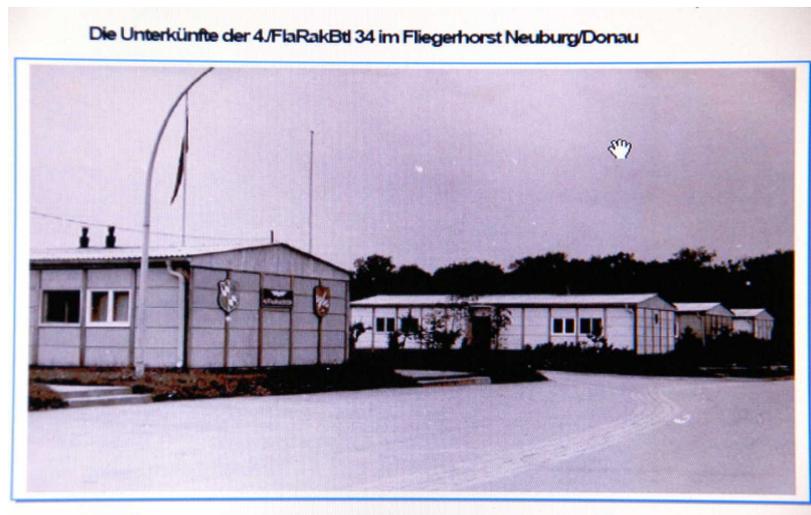
Feldhäusern nahe dem Rollfeld in Zell.

Die Stadt Neuburg ist eine alte Garnisonsstadt, deren Mittelpunkt seit jeher der Stadtberg bildete. Dieser Berg bot sich schon den Kelten zur Befestigung an, die hier eine Frieberg errichteten. In der Folgezeit beherbergte diese Stadt nachweislich seit 1077 Soldaten. Ein „Regiment Neuburg“ focht um 1690 gegen die Türken, weiterte Regimenter gaben der Stadt eine bunte soldatische Vergangenheit. Vor allem das 15. Infanterieregiment, das 91 Jahre in Neuburg bis zu seiner Auflösung im Jahre 1920 stationiert war, prägte die wehrhafte Vergangenheit der Stadt. Es gilt gemeinhin als das Traditionsregiment Neuburgs.

Am 01. Juni 1964 war die Ausbildungsbatterie in 4. Batterie Flugabwehrraketenbataillon 34 umbenannt worden. Noch mußte die Batterie auf die Soldaten aus Amerika warten, um als Raketenbatterie voll gelten zu können. In der Zwischenzeit wurde die allgemeine militärische Ausbildung verstärkt fortgeführt. Am 07.10.1964 war es dann soweit. Das Kader-Personal traf in Neuburg ein und mußte gleich zu Beginn im neuen Standort eine Enttäuschung hinnehmen: das sonnige Texas mußte dem grauen Alltag weichen. Mit den neuen Soldaten kam auch ein neuer Batteriechef. Oberleutnant Blaurock übergab an Oberleutnant Becker.

Im Februar 1965 waren Gerät, Bedienungs- und Wartungspersonal zum ersten Mal in der Lage, Ausbildung zu betreiben. Die Ausbildungsstellung war in der Nähe von Neuburg auf dem Krametsberg geschaffen worden. Hier bereitete sich die Batterie auf die folgenden Jahresschießen im Februar und September 1966 sowie im Februar 1967 vor.

Feldhäuser auf dem Rollfeld



- Oberstimm - Max-Immelmann Kaserne: seit 01.August 1969 bis zur Auflösung im Dezember 2002



3. Stellungsbereiche

Neuburg : ab 01 April 1964

Übungsstellung am Kramersberg auf dem Truppenübungsplatz Neuburg
(neben der Heereskaserne "Tilly")

Rohr: ab 08. Juni 1967

damit begann der permanente Schichtdienst

Wettstetten (Hepberg) : ab 18. September 1968

Die Stellung im Winter



Die Stellung im Jahre 2002



1983 „Dienst in der Stellung“



Die Stellung Rohr: Dezember 1987



Das Wachgebäude im heutigen Zustand

Das ehemalige Wachgebäude der Zivilwache



Das ehemalige Bereitschaftsgebäude der 4./34

Umbenennung in

- 4.FlaRak (Batterie) Flugabwehrraketen Bataillon 34 : 01.Juni 1964
- 4.FlaRak (Staffel) Flugabwehrraketen Geschwader 34 : 01.Oktober 1989
bei gleichzeitigem Wechsel der Unterstellung ,
der Verband untersteht jetzt dem FlaRakKdo 5 in Erding
- 4. FlaRak (Staffel) Flugabwehrraketen Gruppe 34: Anfang 1994

4. Batterie-, Staffelchefs

Zeitraum Dienstgrad/Name Heutiger/End-Dienstgrad

September 1958 - 1962	- Olt Geyer
Oktober 1962	- Hptm Korn (Oberstleutnant +)
Juni bis Oktober 1964	- Olt Blaurock
Okt.1964 bis Sept. 1970	- Hptm Becker (Oberstleutnant)
Sept. 1970 bis 31.Dez.1972	- Hptm Kollat (Oberst)
Jan. 1973 bis März 1977	- Hptm Pohl (Oberstleutnant)
April 1977 bis August 1985	- Hptm Oberbeck (Oberstleutnant)
Sept. 1985 bis 17.Juli 1987	- Hptm Schulz (Brigadegeneral)
18.Juli 1987 bis 1992	- Hptm Dreher
1992 bis 1995	- Hptm Hauser
1995 bis 30.Nov. 1999	- Hptm Niederbremer (Oberstleutnant)
Dez. 1999 bis Dez. 2002	- Hptm Jonas (Oberstleutnant)

Fortsetzung Festschrift: 10 Jahre Flugabwehrraketenbataillon 34:

Unter anderem gewann die Batterie den Pokal des Offz-Korps des Bataillons für das beste HAWK Schießergebnis.

Weitere HAWK-Ausbildung wurde betrieben mit dem Ziel, eine Einsatzstellung im Rahmen der NATO Luftverteidigung übernehmen zu können. Dies wurde nach langem Warten in jüngster Zeit möglich. Am 08. Juni 1967 wurde eine Stellung fertiggestellt und der 4. Batterie übergeben. Sofort wurde die Ausbildung mit 2 Schichten verstärkt fortgeführt, um das Jahresschießen im August 1967 vorzubereiten.

Darüber hinaus ist die Unterstellung unter den Befehl der NATO für den Herbst vorgesehen. Damit übernimmt nun die 4. Batterie einen Teil der Verantwortung für die Flugabwehr im Heimatgebiet und führte damit die Tradition der Flak-Artillerie fort.

Namen der Batteriechefs:

Oberleutnant Geyer
Hauptmann Korn
Oberleutnant Blaurock
Oberleutnant Becker



Hptm (OTL) Pohl



Major Niederbremer

Oberst Kollat

OTL Oberbeck OTL Becker

5. Batterie-, Staffelfeldwebel

Zeitraum Dienstgrad/Name

Mitte 1958 bis April 1968
01.Mai 1968 bis Dez. 1989
Dez. 1989 bis März 1993
April 1993 bis Juni 2002
Juni 2002 bis Dez. 2002

End-/heutiger Dienstgrad

- Hfw Beck (StFw)
- Hfw Riedelsberger (StFw)
- Hfw Genewsky (StFw)
- Hfw Büttel (OStFw)
- OFW Sladek

6. Stv.Batterie-/Staffelchefs // ErkOffz

Zeitraum Dienstgrad / Name

- Bis 30.Sept.1968 - Hptm Harder
- bis 31.Dez.1972 - Hptm Pohl
- bis 1975 - Hptm Buck
- bis März 1978 - Hptm Lösch
- März 1978 bis Sept. 1986 - Hptm Wunderlich

-
-
- bis Febr. 1991
- 1995 bis Nov.1998
- Nov. 1998 bis Dez.2002
- Hptm Fritsch
- Hptm Jäger
- Hptm Beck
- Olt Schmid E.
- Olt Korgol
- Hptm Beicht
- Hptm Lösche

7. Weitere Offiziere der Einheit

Dienstgrad/Name Funktion Zeitraum

a. FlaRakEloOffz/Supervisor

- HFw Marischka Okt. 1964
- Hptm Radde
- Hptm Brandt bis März 1982
- Hptm Linß März 1982 bis Jan. 1987
- Hptm Fleischhauer 19.Januar 1987 bis 31.März 1992
- Olt Schmitz bis Juni 1984
- Lt Renz
- Lt Holst
- Olt Schmitz
- StFw Licht
- StFw Lindauer

b. FlaRakOffz/BCO - TCO - GEAG-Offz

- Olt Schattat
- Lt Lehmann
- Olt Siebert
- Lt Dräger
- Lt Weber
- Olt v.Kirschbaum
- Olt Hupfeld bis 30.Sept. 1968
- Olt Wunderlich August 1973 bis März 1978
- Olt Schulte bis März 1982
- Olt Pohl
- Hptm Römer bis März 1979
- Olt Triebe
- Olt Reitinger
- Olt Goldstein bis Sept. 1984
- Olt Mehlskow Juni 1981 - März 1986
- Olt Buchta
- Lt Heyral
- Olt Rohrmeier
- Olt Beck
- Olt Ipfelkofer
- Lt Dräger
- Olt Glückler
- Olt Daub
- Olt Schmidt vom 01.10.1993 - 30.06.1994
- Olt Bielefeld
- Olt Bosse
- Lt Brosi
- Lt Jennings
- Olt Schweiger
- Olt Lutz

- Olt Wingert
- Stelzer

GEAG-Offz

- Olt Munker
- Olt Reinold
- Olt Michels

8. Langjährige Dienstgrade der Einheit (mehr als 10 Jahre)

Dienstgrad/Name Funktion Zeitraum

- StFw Beck Bttr-/Stffel-Feldwebel Mitte 1958 bis: April 1968
- StFw Riedelsberger 01.06.1964 bis: 31.12.1989
- StFw Genewsky
- StFw Müller Mechaniker/Operator
- StFw Licht Mechaniker/Supervisor
- StFw Lindauer
- HFw Zahn 227 FlaRakEloFw bis: Jan. 1981
- HFw Buxbaum
- OFw Heinz
- OFw Kühn
- OFw Held
- OFw Weidner
- OFw Streiter
- OFw Stelzer
- HFw Fischer
- HFw Törkott
- OFw Söllner
- OFw Bayer
- OFw OFw Borg
- OFw Bötzel
- OFw Dommel
- OFw Durm FCO / Abschluß Fw Jan.1973 bis: Juni 1983
- OFw Lex
- OFw Kaufmann
- OFw Felsner Nschmstr
- Ofw Sturm

9. Jahresschießen / ASP - TACTICAL FIRING

Die Schießen findet zunächst in USA statt

Jahr	Zeitraum	BCO	Ergebnis
1964	24.09.	BCO: Lt Schattat TCA: FW Stocker FCO: SU Schmidt FCO: SU Scherer ASIO:SU Hofmann	88,00%

21.09.64	<p>Beginn des 1. Schießens des Btl (ASP) auf dem Schießplatz Mc Gregor Range, New Mexico.</p> <p>In die erste Woche fällt die Vorbereitungsphase; es sollen Übungshalber 2 Flugkörper pro Batterie abgefeuert werden.</p> <p>In der Wartungsphase der zweiten Woche werden alle Vorbereitungsarbeiten und das Schießen bewertet.</p> <p>Personalfehler und Versagen von Geräten wird mit Punktabzügen gewertet.</p>								
24.09.64	<p>Um 16.12 Uhr (MST) schießt die 4./FlaRakBtl 34 die erste Rakete gegen ein ferngesteuertes Flugziel.</p> <p>Das Ziel wird in 18 Kilometer Entfernung und 1000 Metern Höhe vernichtet.</p> <p>Die Meldung „Target destroyed“ löst Jubel aus und ermuntert die durch den häufigen Geräteausfall deprimierten Soldaten.</p>								
01.10.64	<p>Die Bewertung des ersten Jahresschießens (HAWK) des Btl ergab einen Gesamtprozentsatz von 78,19%.</p> <p>Die Einzelergebnisse der Batterien:</p> <table data-bbox="395 795 734 940"> <tr> <td>1. Batterie</td> <td>71,00%</td> </tr> <tr> <td>2. Batterie</td> <td>70,03%</td> </tr> <tr> <td>3. Batterie</td> <td>83,75%</td> </tr> <tr> <td>4. batterie</td> <td>88,00%</td> </tr> </table> <p>Dieses Schießen wurde erstmals nach neuen verschärften Bestimmungen gewertet; es litt unter dem häufigen Geräteausfall, dessen negative Auswirkungen auch durch den vollen Einsatz der beteiligten Soldaten nicht ausgeglichen werden konnte.</p>	1. Batterie	71,00%	2. Batterie	70,03%	3. Batterie	83,75%	4. batterie	88,00%
1. Batterie	71,00%								
2. Batterie	70,03%								
3. Batterie	83,75%								
4. batterie	88,00%								



1964 - 1.Schießen im Rahmen des Package Trainings
in Mc Gregor Range



Jahresschießen (ASP) ab 1968 auf Kreta



KRETA - Blick auf die Weißen Berge



Das deutsche Fallschirmjäger-Ehrenmal

1968		BCO: Olt Hupfeld TCA: HFw Stocker	92,85%
1969		BCO: Olt Siebert TCA: HFw Stocker	94,00%
1970		BCO: Olt Buck	84,00%
1971		BCO: Olt Buck	89,75%
1972	April	BCO: Olt Buck	93,50%

(c) **Ausbildungsstunden Zielsimulator HAWK**

1971 (2. Halbjahr)

Juli 37

Aug. 67

Sept. 67

Okt. 64

Nov. 83

Dez. 85

1972

Jan. 73

Febr. 55

März 58

April 76

Mai 65

durchschn. pro Monat: 63

durchschn. pro Monat 65,4

(d) **Jahresschießen**

Juli 1971 3. Batterie 92,25%

August 1971 4. Batterie 89,75%

September 1971 2. Batterie 48,75%

Dezember 1971 1. Batterie 91,90%

Februar 1972 1. Batterie 88,50%

April 1972 4. Batterie 93,50%

1973 November

BCO: N.N.
TCA: Lt Wunderlich
ASIO:
FCO: Uffz Heinz
FCO:

94,72% (94,75%)

1974 März

BCO: N.N.
TCA: Lt Wunderlich
ASIO:SU Mödl
FCO: Uffz Heinz
FCO:

84,85% (97,50%)

1975 Februar

BCO: N.N.
TCA: Olt Wunderlich
ASIO:SU Mödl

97,75%

1976

BCO: Olt Wunderlich
TCA:
FCO: FW Heinz
FCO: SU Kuhnt

93,80%

1977 März

BCO: Olt Wunderlich
TCA: Ofw Bötzel
ASIO:HFw Müller
FCO: OFw Dommel
FCO: Ofw Mödl

98,75%

1978 13.bis 20.Nov.

BCO: Olt Römer

95,00%



„Vorfeier“



Hinflug nach Kreta

1979 22.bis 30.Juli

BCO: Olt Triebe

97,20





Olt Schmitz Major Oberbeck OTL von Puttkamer



1980 02. bis 10. November BCO Olt Reitinger 98,00%



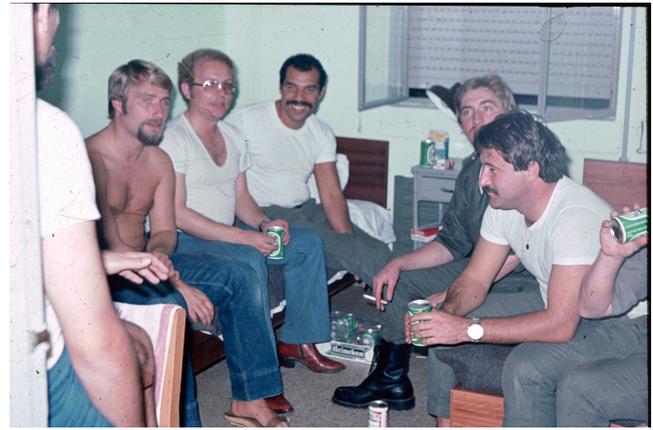
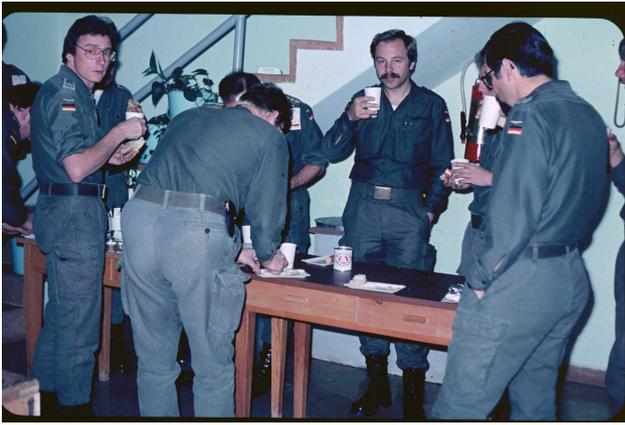
Die Schießcrew



- und das Ergebnis



Bürgermeister Hans Stutz



1981 27.Sept.bis 5.Okt. BCO: Olt Schulte

96,50%





Marsch durch die Samariaschlucht



1982 17.bis 25.Jan.

BCO: Olt Goldstein

97,35%



Die Schießcrew



Vor dem Abflug



nach „getaner Arbeit“





Bei Willy



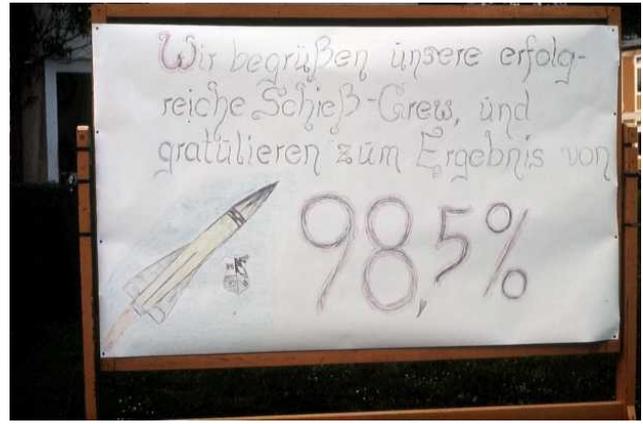
Der Bart muß ab!

1983 03.bis 11.Juli BCO: Olt Goldstein (PCP)

98,50%

Das sehr gute Ergebnis wird im Btl-Befehl Nr.10/83 gewürdigt:
Die 4.Batterie hat damit die Serie ihrer weit überdurchschnittlichen Schießergebnisse fortgesetzt und in ununterbrochener Folge den seit 1978 bestehenden Schnitt von 96% aufrechterhalten und dieses Mal noch verbessern können!





1984 29.Juli bis 6.Aug. BCO: Olt Mehlskow

98,25%

Im Btl-Befehl ist zu lesen:
Mit dem Ergebnis von 98,25% wird - nach den gleichermaßen hervorragenden Ergebnissen der letzten Jahre wieder bewiesen, dass die Batterie zu überdurchschnittlichen Teamleistungen fähig ist!



OTL Pohl Major Oberbeck

Olt Mehlskow Olt Linß Olt Buchta



Kranzniederlegung in Maleme mit MdL Götze

1985 17.bis 25.März BCO: Olt Buchta

96,50%

Dazu ein Auszug aus dem Btl-Befehl 7/8:
 Unsere 4.Batterie befand sich als erste unserer
 Kampf Batterien zur ASP auf Kreta. Die Batterie hat
 dabei ein hervorragendes Ergebnis vorgelegt.
 Der Eindruck, den auch ich von der Schießmann-
 schaft habe, bestätigen auch die Gäste, die am
 Schießen teilgenommen haben!





So werden Schießergebnisse gefeiert

„Nachfeier“ - einmal anders!



Das Ergebnis wird gefeiert

1986 03.bis 11.Juli BCO: Olt Klopp-Schulze

96,85%

Dazu u.a. im Btl-Befehl:
 Das erzielte Ergebnis kann sich als Teil einer hervorragenden Serie der Jahresschießen der 4.Batterie sehen lassen. Es trägt ganz wesentlich zum Btl-Schnitt von 94% bei



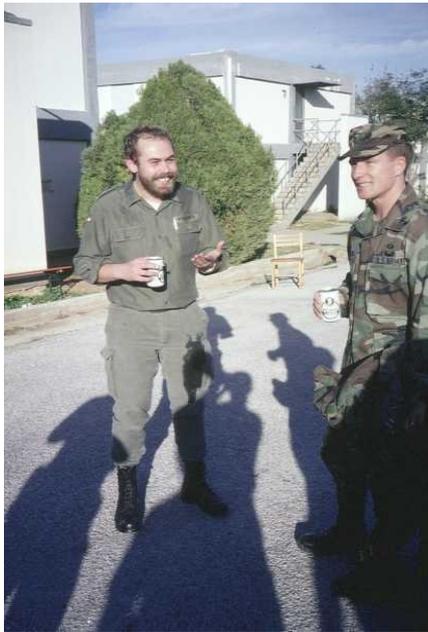
1987 22. - 30. Nov.

BCO: Olt Ipfelkofer

90,35%

Dazu im Btl-Befehl u.a.
Die 4./- hat ihr Jahresschießen absolviert
Dabei hat die Schießmannschaft der Bttr
mit ihrem BCO Olt Ipfelkofer und dem
Supervisor Olt Renz ein Ergebnis von
90,35% erreicht und damit die magische
Schwelle von 90% überschritten.
Das Ergebnis hat die hohe Einsatzberei-
tschaft der Einheit bestätigt!





1988 03.- 11.Juli

BCO: Olt Beck

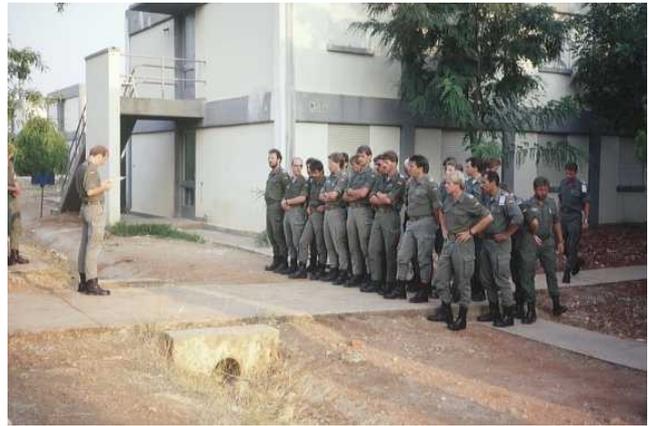
96,95%

Dazu im Btl-Befehl 14/88 u.a.

Die Btr erreichte mit dem Feuerleitoffizier Olt Beck, dem Feuerleitgehilfen Fw Brüll und dem Supervisor Olt Renz ein Spitzenergebnis.

Trotz großer Geräteschwierigkeiten konnte das bemerkenswerte Ergebnis erzielt werden



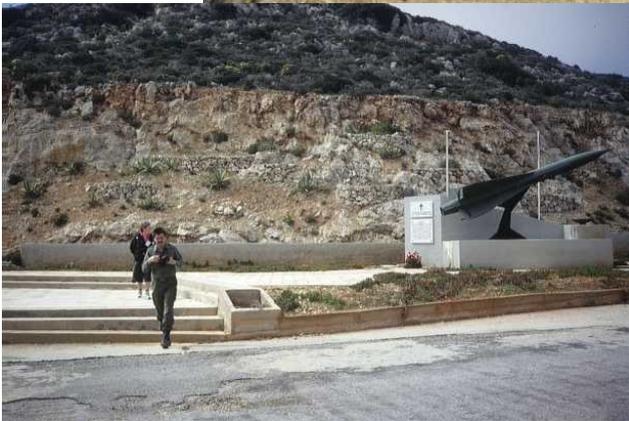


1990 18.bis 26.März

BCO: Olt Daub (PCP)

87,75%

Dazu ist im Geschaderbefehl u.a. zu lesen:
Die Staffel erreichte das gute Ergebnis
von 87,35%! Die gesamte Schießcrew kann
mit dem Resultat zufrieden sein, hat sie
doch bewiesen, dass sie das Waffensystem
in der neuen „RAM Konfiguration“ und
seine Bedienung im Griff hat.



Am FlaRak-Ehrenmal



In Maleme

1992 Juli	mit PCP BCO: Olt Vogel mit BCC BCO: Olt Halle	99,00% 95,25%
1993 Juli	BCO: Olt Korgoll (PCP)	91,00%
1994	BCO:	94,00%

1995



Bemerkung: Bezüglich der ASPs 1973 und 1974 erinnern sich die damaligen Teilnehmer unterschiedlich. Da ein Teilnehmer absolut auf seiner Version bestand, wurde er mit allen Daten gelöscht

Die Unterkunft bei NAMFI



Ab 1996 Tactical Firing

1996

1997

BCC - TCO: Olt Bielefeld

1998

PCP - TCO: Olt Michels

2000 (?)

10. Weitere wichtige Ereignisse

a. Taktische Überprüfungen National und durch die NATO

- 02.- 06.Okt. 1967 Möglichkeit der Assignierung wird durch ein Team des LwA geprüft
- 09.- 12.Dez. 1968 Taktische Überprüfung durch die 4.ATAF
Ergebnis „Befriedigend“ (Nur 4.Batterie)
- 16.- 17.Sept.1969 NATO-Tac Eval durch die 4.ATAF
gemeinsam mit BOC und 2.Batterie
Ergebnis „Tac Eval bestanden“
- 01.- 04.Juni 1970 NATO-Tac Eval durch 4.ATAF
für den Gesamtverband
Ergebnis: „Befriedigend“
- 23.- 27.Okt. 1972 NATO-Tac Eval
Ergebnis der Batterie „Excellent“



Urkunde für die Note „sehr gut“

Für die Note sehr gut beim NATO TAC EVAL 1972 erhielt die 4./Flugabwehrraketenbataillon 34 eine Urkunde des Oberbefehlshabers der Alliierten Streitkräfte Europa Mitte. Einsatzwille, Initiative und Kameradschaftsgeist wurden so in einer Feierstunde gewürdigt, in der der Bataillonskommandeur Oberstleutnant Heintz (links) dem Chef der 4. Batterie, Hauptmann Pohl (rechts), die Urkunde überreichte.

- 09.- 12.April 1973

Taktische Überprüfung durch ein Team des
FlaRakRgt 1
Ergebnis: „NATO STANDARD“ d.h. Note 2

- 19.- 23.Mai 1974

NATO TAC EVAL

Ergebnis für die 4./- durchgehend Note 2
Die Note für „Überlebensfähigkeit“ wird
aus nationaler Sicht als „1“ gewertet
Wegen festgestellter Mängel, die die
Bttr nicht zu vertreten hat

23.05.74 NATO TACTICAL EVALUATION bei FlaRakBtl 34

In der Zeit vom 19.05. – 23.05.1974 wurde die diesjährige NATO TACTICAL EVALUATION durchgeführt, wobei das Bataillon und alle Batterien die Endnote „2“ erhielten.

Mit dieser Benotung wird ausgedrückt, daß das Bataillon in der Lage ist, seinen Einsatzauftrag gemäß den NATO-Forderungen zu erfüllen.

Es verdient besonders hervorgehoben zu werden,

- ➔ daß die SUPPORT FUNCTIONS der Versorgungsbatterie mit der Note „1“ bewertet wurden,
- ➔ daß die Note „2“ der 4. Batterie – wegen von ihr nicht zu vertretender Mängel auf dem Gebiet „Überleben“ (ABILITY TO SURVIVE) – aus nationaler Sicht als „1“ gewertet wird,
- ➔ daß die 1. Batterie einen schwierigen Stellungswechsel durchgeführt hat, der mit „1“ bewertet wurde und daß die Systemverfügbarkeit (SYSTEM AVAILABILITY) 100% betrug.

Topfit beim Tac Eval 1974

Flugabwehrraketenaufklärungsbataillon 34 überzeugte durch gute Ergebnisse

Rottenburg. Tac Eval, die Abkürzung für Tactical Evaluation, zu deutsch taktische Überprüfung, hat für jeden Soldaten eines Einsatzverbandes der Luftwaffe eine magische Bedeutung. Die „Zauberwirkung“ dieser Worte war seit geraumer Zeit schon im Bataillon zu spüren, und auch die Bewohner von Rottenburg merkten, daß sich dort etwas tat, allerdings konnte man nicht so recht erfassen, was eigentlich los war.

Immer wieder werden die Einsatzverbände der Luftwaffe in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen durch international zusammengesetzte Prüfgruppen „heimgesucht“. Diese NATO-Prüfgruppen liefern einen exakt zusammengestellten Wertungsbericht über einen Verband. Das Besondere an diesen Prüfgruppen ist, daß sie unangekündigt erscheinen. Wenn man glaubt, daß es wieder einmal so weit sein könnte, stellt man sich darauf ein und vermeidet es z. B., daß man besonders wichtige Leute auf einen Lehrgang schickt, oder sonstwie nicht zur Verfügung hat. Natürlich läßt sich der Einsatzauftrag immer erfüllen, aber man will ja beweisen, was man kann und nicht, was man könnte.

Trotz allen „zielbewußten Erhaltens“ war die Alarmierung des Bataillons am Sonntag-

abend des 19. Mai eine völlige Überraschung, und nun galt es aus dieser Situation heraus den Ernstfall zu spielen. Zunächst mußte zusätzliches Personal nach präzisen Plänen und Unterlagen herangeholt werden, während es zugleich galt, in allen Stellungen des Bataillons mit den verfügbaren Kräften die Einsatzbereitschaft herzustellen. Drei volle Tage und Nächte wurde anschließend überprüft. An keiner Stelle wurde locker gelassen, und es war erstaunlich, wie die Soldaten sich ihrer Aufgabe gewachsen zeigten.

Es kann zusammenfassend kurz gesagt werden, daß alles zur vollen Zufriedenheit ablief. Die Endbewertung für das gesamte Bataillon war wiederum die verdiente „2“, jedoch waren viele Teilgebiete auch mit einer „1“ bewertet worden. Anschließend wurde festgestellt, daß viele Maßnahmen des Bataillons seit dem letzten Tac Eval eine beträchtliche Verbesserung der Einsatzfähigkeit bewirkt haben.

Es war selbstverständlich, daß die „2“ von allen Beteiligten mit Genugtuung und Befriedigung zur Kenntnis genommen wurde, und es bleibt zu hoffen, daß das Bataillon seinen jetzigen guten Leistungsstand auch weiterhin behält.

Aus: Landshuter Zeitung

- 25. und 26.März 1975

PRE TAC EVAL und CRT durch FlaRakBtl 32

- 08.- 10.April 1975

Nationales TAC EVAL durch Fla RakRgt 1
Ergebnis: Note „2“

- 13.- 15.Mai 1975

NATO TAC EVAL

Ergebnis der 4./-

Alarmierung 1

Auftragserfüllung 2

E.-Unterstützung 1

Überlebensfähigkeit 2

- 08.- 10.Juni 1976

NATO TAC EVAL

Ergebnis der 4./-

Alarmierung 2

Auftragserfüllung 1

E.-Unterstützung 2

Überlebensfähigkeit 1

Bataillonsbefehl Nr.: 5/76

In der Zeit vom 8. bis 10. Juni 1976 wurde die diesjährige taktische Überprüfung durch HEADQUARTER ALLIED AIR FORCE CENTRAL EUROPE (AAFCE) durchgeführt.

Obwohl dies die strengste und schwierigste Überprüfung in der Geschichte des Bataillons war, konnte das hervorragende Ergebnis des Vorjahres gehalten werden.

Folgende Ergebnisse wurden erreicht:

	DSU	BOC	1./	2./	3./	4./
Alert and Reaction	X	1	2	2	1	2
Mission Effectiveness	X	1	1	2	1	1
Support Functions	1	1	1	2	1	2
Ability to Survive	X	2	2	2	2	1

Damit hat das Bataillon an die Leistungen des Jahres 1975 anknüpfen und sie zum Teil sogar steigern können.

Die vergebenen Wertungen lassen diese Leistungen zwar nicht in der gewünschten Deutlichkeit erkennen, doch habe ich persönlich den besten Eindruck von Engagement und Leistungswillen aller Bataillonsangehörigen gewonnen.

Ausgehend von der kritischen Lage in Technik und Logistik wurden in allen 4 Hauptgebieten bemerkenswerte Steigerungen erzielt, die meine volle Anerkennung finden.

Allen an der Überprüfung und ihrer Vorbereitung Beteiligten gewähre ich als Ausgleich für mehrgeleisteten Dienst 3 Tage Freistellung vom Dienst.

Den Disziplinarvorgesetzten stelle ich anheim, besonderen Einsatz und hervorragende Leistungen zusätzlich nach der WDO zu würdigen.

Ich fordere alle Bataillonsangehörigen auf, die bewiesene positive Einstellung zu Leistung und Effektivität der Arbeit zu bewahren und auch bei anderen wichtigen Anlässen zu beweisen. Die vor uns liegende Umrüstung auf das verbesserte Waffensystem IHAWK wird nur mit unser aller vollem Einsatz zu bewältigen sein.

(Unterschrift)

Koppe
Oberstleutnant

- 08.-10.Mai 1978 Nationale Taktische Überprüfung
Ergebnis: Alarmierung 1
Auftragsdurchführung 2
Unterstützung 2
- 12.- 15.Febr.1979 Ergebnis „nicht ganz Ausreichend“
Bemerkung in der Chronik des Btl:
Die Wertung für 2./ und 4./ geben nicht die eigentlich guten Leistungen dieser Batterien seit Übernahme des WS IHAWK wider
- Juli 1979 „Nachfeier“ (Grund - siehe oben)

- 02. bis 04.Juni 1980





Viele bekannte Gesichter im „Löschbunker“ in Hepberg



Das Ergebnis „lässt sich sehen“

Im Btl-Befehl heißt es dazu u.a.:

Die guten Ergebnisse des Vorjahres konnten in den entscheidenden Bereichen gehalten und besonders bei der 2./- und 4./- wesentlich verbessert werden!

- 29.Okt.1981 Unangekündigte Tac Eval -Phase 1
- 27.und 28.Juni 1983 TAC EVAL Phase 1
Während die Masse des „Schlüsselpersonals“ sich zum ASP auf Kreta weilt, findet diese unangekündigt Überprüfung statt!
- 04.bis 06.Dez.1983 AAFCE TAC EVAL Phase 2
mit „grundsolidem Ausbildungsstand“



- 29. bis 31. Juli 1985 4./- Als beste Batterie bewertet



Keine Einlage! Ein Lfk beim Umladen von der PAL gerutscht



Im Batteriegefechtsstand

Hfw Müller

Major Oberbeck

OTL von der Heyde,
der Teamchief

- 29. Juni bis 01. Juli 1987 TAC Eval Phase 2 durch AAFCE
Ohne dass Bewertungen im Einzelnen genannt werden,
ist im Btl-Befehl folgendes zu lesen:
Der Rgt Kdr stellt fest, dass das Btl seine Fähigkeit
bewiesen hat, den Einsatzauftrag zu erfüllen



- 19.Jan.1988

Tac EVAL Phase 1 durch AAFCE
Alle Einheiten zeigten einen guten bis
sehr guten Ausbildungsstand

- 05.bis 07.Dez.1988

- 2.Chronik FlaRakGrp 34
- 3.Archiv des Verfassers
- 4.Sammlung Bernd Hupfeld